

# Siegreich leben

Gottesdienst: 22. November 2015  
Bibeltext: Epheser 6  
Reihe: Die Bibel – der Bestseller

Stellt euch nun Paulus in einer Gefängniszelle vor. Er hat die ersten 5 Kapitel des Epheserbriefes geschrieben und ist begeistert über die Fülle und die Worte, die der Heilige Geist ihm während dem Schreiben geschenkt hat. Paulus selber ist neu begeistert über die gewaltige Identität, die Gottes Söhne und Töchter haben. Er freut sich über die Gnade und die Rettung durch Jesus Christus und ist wieder einmal mehr begeistert über die Gemeinde. Paulus träumt davon, wie geisterfüllte Christen ein kraftvolles Leben führen und am Arbeitsplatz, in der Familie und in der Ehe in Liebe und Geduld miteinander umgehen. Paulus überlegt sich: Was brauchen die Christen noch, damit sie dies alles in ihrem Alltag umsetzen können? Etwas fehlt doch noch. Und plötzlich sieht er vor seinem Fenster einen römischen Soldaten stehen. Wie Schuppen fällt es ihm von den Augen: Natürlich, damit das Leben von Jesus Auswirkungen hat im Leben der Christen muss ich noch über den Kampf im Glauben schreiben. Denn obwohl wir ja Jesus ähnlicher werden wollen, gibt es Streit am Küchentisch, anstatt geduldig zu reagieren bricht der Zorn hervor, Angst anstatt Frieden und die hartnäckigen Sünden wie Lästerern, Stolz, Minderwert...lassen sich auch nicht so einfach wegdiskutieren. **Ja, das Leben als Christ ist ein Kampf und wir haben einen Gegner: Satan und seine Dämonen.** Und so entschliesst sich Paulus noch das 6. Kapitel des Epheserbriefes zu schreiben und nimmt den römischen Soldaten als Inspiration. In den Versen von Epheser 6,14-17 wird die sogenannte Waffenrüstung beschrieben. **Diese Waffenrüstung soll ein Bild dafür sein, wie wir in den alltäglichen Herausforderungen immer wieder siegreich sein können, um so das Leben von Jesus immer mehr repräsentieren zu können.**

## Siegreich leben indem ...

### ... ich mir bewusst bin, dass ich einen Gegner habe

Als Paulus den römischen Soldaten beobachtete wurde ihm bewusst, dass ein Soldat mit einem Gegner rechnen muss, ansonsten würde es ja keine Soldaten brauchen. Und so beschreibt Paulus in den Versen 11+12 das Wesen unseres Gegners: *„Legt die Rüstung an, die Gott für euch bereithält; ergreift alle seine Waffen! Damit werdet ihr in der Lage sein, den heimtückischen Angriffen des Teufels standzuhalten. Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen `Wesen von` Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte und Gewalten der Finsternis, die über die Erde herrschen, gegen das Heer der Geister in der unsichtbaren Welt, die hinter allem Bösen stehen.“* Für uns Westler ist das nicht ganz einfach zu fassen. **Obwohl die Esoterik und die Sehnsucht nach Übersinnlichem boomt, fällt es uns manchmal doch schwer, an Satan und Dämonen zu glauben.** Wer dies tut, wird eher belächelt und in vielen Filmen und Büchern werden die finsternen Mächte als spannende Geschichten verkauft. Aber genauso real wie die sichtbare, so ist auch die unsichtbare Welt, in der Gott, Jesus, der Heilige Geist, die Engel, aber auch Satan und seine Dämonen aktiv sind. **Ob wir wollen oder nicht, die unsichtbare**

**Welt hat einen Einfluss auf unser Leben.** Bist du dir bewusst, dass du einen Gegner hast, der zwar nicht direkt sichtbar, aber total real ist?

## ...ich die Strategie meines Gegners kenne

Folgendes wird über Satan geschrieben: *„Er war von Anfang an ein Mörder und stand nie auf dem Boden der Wahrheit, weil es in ihm keine Wahrheit gibt. Wenn er lügt, redet er so, wie es seinem ureigensten Wesen entspricht; denn er ist ein Lügner, ja er ist der Vater der Lüge.“* Johannes 8,44 Satan wird als Lügner beschrieben. Der Name aus dem Urtext heisst auch „Der Durcheinanderwerfer“. **Das ist seine Taktik: Zu lügen und die göttliche Wahrheit durcheinander zu werfen. Dies beginnt in unseren Gedanken:** „Du bist ein Versager.“ „Diese Sünde vergibt dir Gott nicht.“ „Gott hat dir doch keine Gaben gegeben.“ Lügen solcher Art bestimmen unser Handeln und lähmen uns in unserem Alltag, im Familienleben, im Glaubensleben, in der Gemeinde...! **Das Ziel von Satan ist uns kleinzuhalten, damit wir Gottes Reich nicht vorwärts-treiben können!** Er wirft nicht nur Gottes Wahrheit durcheinander, sondern ganze Familien, Beziehungen, die Gesundheit, Finanzen...! Ohne hinter jedem Problem gerade einen Dämonen zu sehen, dürfen wir diese Realität nicht ausser Acht lassen. Wir haben einen Gegner, der uns „auf der Latte“ hat. Und dass er ein Mörder ist, sehen wir jeden Tag in den Nachrichten, wenn wir die Bilder von Gewalt und Terror sehen.

Wir leben geistlich gesehen in einem Kriegsgebiet und es ist ganz wichtig, dass wir in diesem Bewusstsein leben. Paulus schreibt dies aber ohne Angst, sondern mit einer tiefen Gewissheit des Sieges: Es kommt ihm nämlich in den Sinn, dass er in Epheser 1,21 folgendes geschrieben hat: *„Damit steht Christus jetzt hoch über allen Mächten und Gewalten, hoch über allem, was Autorität besitzt und Einfluss ausübt; er herrscht über alles, was Rang und Namen hat – nicht nur in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen.“* **Im Gegensatz zum römischen Soldaten, stehen wir mit Jesus bereits auf der Siegerseite.**

## ...wir uns kräftigen

Paulus fällt der muskulöse Körper des Soldaten ein und sofort denkt er: *„Nun noch ein Letztes: Lasst euch vom Herrn Kraft geben, lasst euch stärken durch seine gewaltige Macht!“* Epheser 6,10. **Wir können in dem Kampf nicht alleine bestehen, wir brauchen Gottes Kraft.** Um was für eine Kraft geht es hier? *„Er öffne euch die Augen des Herzens, damit ihr erkennt... mit was für einer überwältigend großen Kraft er unter uns, den Glaubenden, am Werk ist. Es ist dieselbe gewaltige Stärke, mit der er am Werk war, als er Christus von den Toten auferweckte und ihm in der himmlischen Welt den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gab.“* Epheser 1,18-20 Dieselbe Kraft, mit der Gott Jesus von den Toten auferweckt hat, ist durch den Heiligen Geist in uns wirksam. Ist dir das bewusst? Du bist nicht kraftlos, du bist nicht schwach. **Durch Jesus bist du befähigt Lügen, Sünden, schlechte Angewohnheiten und Angriffe des Feindes zu überwinden.** Es besteht kein Grund zur Hoffnungslosigkeit, denn durch Jesus kannst du ein kraftvolles Leben leben. Wie? **Indem wir uns bewusst machen, dass diese Kraft in uns ist und indem wir uns diese Kraft immer wieder neu in der Beziehung mit Jesus schenken lassen.**

## ...wir die Waffenrüstung anziehen

Und jetzt wird es ganz praktisch. Beim Beobachten des Soldaten wird die ganze Ausrüstung für Paulus zu einem Bild. Wie ein Soldat durch seine Rüstung geschützt ist, so haben auch Christen einen Schutz bekommen. **Die Waffenrüstung ist Teil unsere Identität als Kinder Gottes, nur vergessen wir dies ab und zu!**

## Gürtel der Wahrheit

Zuerst fällt Paulus der lederne Gürtel auf. Als ehemaliger Pharisäer, der das Alte Testament gut kannte, fiel ihm wahrscheinlich sofort die Stelle aus Jesaja 11,5 ein: „*Gerechtigkeit ist sein Gürtel und Wahrheit sein Gurt.*“ Wie schwierig ist es doch oft zu wissen, was die Wahrheit ist: Es gibt Verschwörungstheorien, die Evolution wird uns gelehrt, von vielen Ecken wird die Gender Theorie proklamiert, dann haben wir Lügen und negative Gedanken im Kopf... All diese Einflüsse wollen uns von Gott wegziehen. Was ist nur wahr, auf was können wir uns verlassen? **Wenn man im Neuen Testament den Begriff der Wahrheit untersucht kommt man zu dem Schluss, dass Jesus und seine Worte die Wahrheit ist.** Wenn ich den Gurt der Wahrheit anziehe entscheide ich mich wieder neu dafür, dass ich mich auf Jesus und seine Worte verlasse. Was in der Bibel steht, soll Gewicht in meinem Leben haben.

## Panzer der Gerechtigkeit

Dann wird Paulus über dem Gurt den eindrücklichen Brustpanzer gesehen haben. Und wieder kommt Paulus ein Wort aus dem Alten Testament in den Sinn: „*Er zog die Gerechtigkeit als Panzer an.*“ Jesaja 59,17a Satan ist der Verkläger und er liebt es, uns unsere Schuld, unser Versagen vorzuhalten, uns schlecht zu machen und uns zu schwächen. **Aber liebe Leute, wenn wir uns für ein Leben mit Jesus entschieden haben, sind wir gerecht gesprochen.** Obwohl wir alle schuldig sind, hat Jesus durch sein Tod für uns die Strafe getragen. Gott schaut uns nicht mehr als sündig an, sondern durch Jesus sind wir frei gesprochen. Im Johannes 19,30 stehen folgende Worte von Jesus am Kreuz: „*Es ist vollbracht.*“ Das darfst du für dich in Anspruch nehmen. **Wo Satan dich mit alter Schuld kleinmachen will, darfst du dir bewusst machen, dass dir der Panzer der Gerechtigkeit geschenkt ist.**

## Stiefel der Bereitschaft

Nun wandert der Blick zu den Füßen: Sandalen, die bis zu den Knien mit Lederriemen fest geschnürt sind. Auch hier wieder ein Blick ins Alte Testament: „*Wie schön klingen die Schritte dessen auf den Bergen, der eine gute Botschaft von Freude und Frieden und Rettung bringt, der zu Zion sagt: »Dein Gott ist König!«*“ Jesaja 52,7 Als Christen müssen wir nicht ängstlich in einer Verteidigungsstellung leben und uns vor Angriffen fürchten. Nein, wir wissen um den Sieg von Jesus Christus und können darum in allem Kampf und Elend Gottes Sieg, seine Liebe und seinen Frieden verkündigen. **Ich ziehe die Stiefel der Bereitschaft an und bin mir bewusst: Heute darf ich für andere ein Freudebote sein, andere ermutigen und stärken.**

## Schild des Glaubens

Dann fällt Paulus das grosse, lederne Ganzkörperschild auf. Vor dem Kampf haben sie das Schild in Wasser getaucht, so dass die feurigen Pfeile stecken blieben und ausgelöscht wurden. Auch wir brauchen einen entsprechenden Schutz: Das Schild des Glaubens! „*Was ist nun also der Glaube? Er ist das Vertrauen darauf, dass das, was wir hoffen, sich erfüllen wird, und die Überzeugung, dass das, was man nicht sieht, existiert.*“ Hebräer 11,1. **Der Glaube ist das vertrauensvolle Aufschauen zu Jesus, denn ihm ist alle Macht gegeben, im Himmel und auf Erden.** Das Schild des Glaubens steht dafür, dass ich mich nicht auf meine Fähigkeiten und Möglichkeiten verlasse, sondern auf Gottes Macht und seine Möglichkeiten. Wo darfst du gerade auch heute Morgen deinen Blick weg von dir und hin zu Jesus wenden?

## Helm des Heils

Als Paulus den eindrücklichen römischen Helm sah, wurde er sicher auch an die Stelle im Jesaja erinnert, wo der Helm des Heils Thema war. Das Wort Heil hat viele Bedeutungen. **Aber**

in unserem Zusammenhang würde ich Heil einfach als Rettung und Beistand in der aktuellen Schwierigkeiten bezeichnen. Im Psalm 23,4 steht: „Auch wenn ich durch das dunkle Tal des Todes gehe, fürchte ich mich nicht, denn du bist an meiner Seite.“ Genau in solchen dunklen Tälern brauchen wir Gottes Hilfe. Das Tal des Todes heisst im Urtext „das Tal des Schattens“. Spannend, denn jeder weiss, dass es nur Schatten gibt, wo es auch Licht hat. Gott ist also nicht das Licht oder die Rettung am Ende des Tunnels, sondern er ist das Licht und die Rettung im Tunnel! „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen“ Psalm 50,15.

## Schwert des Geistes

Bis jetzt hatten wir nur Waffen zur Verteidigung. Mit dem Schwert kann sich ein Soldat verteidigen, aber auch einen Angriff führen. **Das Schwert ist das von Gott lebendige Wort.** In Matthäus 4,4-10 lesen wir die Begebenheit, wie Jesus in der Wüste von Satan versucht wurde. Jede Versuchung hat Jesus mit Gottes Wort zurückgewiesen. „**Es steht geschrieben...!**“ Und wir lesen, dass Satan weichen musste. Gottes Wort ist mächtig, eine starke Waffe im Kampf mit den Mächten und Gewalten dieser Welt. Darum ist es so wichtig, dass wir mit Gottes Wort durchtränkt sind. Es ist zentral für unser Leben als Christ, dass wir Gottes Wahrheit kennen, damit wir aktiv kämpfen können.

Als Kind Gottes bist du auf der Siegeseite. Als Tochter und Sohn vom Himmlischen Vater wirkt die Auferstehungskraft in dir. Als Gottes Kinder haben wir das Vorrecht, dass die Waffenrüstung Teil unserer Identität ist und dass wir im Alltag siegreich sein dürfen. Herr, öffne du uns unsere Herzensaugen, dass wir dies erkennen dürfen.

Tabea Inäbnit

## Leitfragen zur Umsetzung in der Kleingruppe

Diese Fragen dienen nur als Anleitung für die Kleingruppe und können beliebig ergänzt oder gestrichen werden.

Bibeltext: Epheser 6,10-20; Johannes 8,44

1. Wir haben nun an vier Sonntagen über den Epheserbrief gesprochen. Was hat dich am Epheserbrief speziell angesprochen, ermutigt...? Was nimmst du mit, was willst du umsetzen?
2. Diskutiert zusammen die Strategie von unserem Feind! Wie erlebst du Anfeindungen in deinem Leben? Beziehst du überhaupt die Existenz von Satan und seinen Dämonen in dein tägliches Erleben mit ein? Könnte es sein, dass gewisse Schwierigkeiten auf Angriffe von Satan zurückzuführen sind?
3. Wie stärkst du dich im Herrn? Wie pflegst du deine Beziehung mit Gott?
4. Bespricht die einzelnen Teile der Waffenrüstung und stellt euch die Frage: Wo ist mein wunder Punkt? Wo findet der Feind immer wieder eine Angriffsfläche? Betet gerade für solche Situationen und ermutigt euch gegenseitig die Waffenrüstung bewusst im Alltag zu tragen.